



Silvia Bürki, Eventmacherin mit vielen Interessen.

Bild: cem

Du arbeitest seit 1992 bei der Bernexpo (einst Bea bern expo), unter anderem unter dem früheren «Patron» Karl Kari Bürki. Was hat dich einst am Stelleninserat gereizt?

Die Stelle war ausgeschrieben als «Sachbearbeiterin für Sonderschauen». Das Inserat sprach mich sofort an und machte mich neugierig. Nach dem Vorstellungsgespräch war klar, dass mich die Materie reizte, weil sie mit Organisation, Menschen und verschiedenen Branchen zu tun hatte. Ich kam aus dem Personalwesen und betrat Neuland.

Du bist schon fast ein Urgestein der Expo. Was hat sich während all dieser Jahre verändert?

Wir sind enorm gewachsen. Als ich anfang, waren wir 20 Personen und hatten zwei Gebäude zur Verfügung: die Festhalle und das Gebäude 1. Mittlerweile sind wir zirka 120 Mitarbeitende und haben vier Gebäude und das Freigelände zur Verfügung.

Leute kamen und gingen, viele Veranstalter blieben die gleichen. Ergaben sich die Jahre auch Freundschaften zu Letzteren?

Ich war vor allem für die Gastmessen verantwortlich. Dadurch ergaben sich oft Freundschaften zu den Veranstaltenden, weniger zu den Ausstellenden. Auch bei Events ergaben sich über die Jahre freundschaftliche Kontakte, die Begegnungen mit Menschen waren durchs Band weg positiv.

Welche Ausstellung, die «unter deinen Fittichen lief», gefiel dir damals, in deinen Anfangsjahren, am besten?

Die Ferienmesse! Das war für mich als Vielreisende natürlich gegeben. Es war unglaublich spannend, so viele Länder und Kulturen auf einem kleinen Gelände, damals in drei Hallen, zu vereinen. Auch die Partys anlässlich der Ferienmesse, organisiert von «Schämpu» (Anm. Schär, in Bern definitiv kein Unbekannter), sind legendär.

Und welche organisierst du heute besonders gerne?

Durch meine Weiterbildung im Eventbereich bin ich heute hauptsächlich für Events und weniger für Ausstellungen zuständig. Mein Lieblingsanlass und gleichzeitiges «Highlight» ist natürlich der Grand Prix von Bern, mit rund 33'000 Läuferinnen und Läufern am Start und nochmals so vielen Besucherinnen und Besuchern auf dem Gelände.

Was liebst du an der Organisation von Events?

Jeder Event ist anders, die Branchen sind sehr verschieden. Mitarbeiterfeste, Generalversammlungen, Konzerte, Kundenanlässe, Jubiläen... ich lerne immer wieder Neues dazu, je-

der Tag ist anders und es ist definitiv kein 08/15-Job. Das liebe ich sehr und lebe für meinen Job und alles, was mit ihm zusammenhängt. Auch die vielen Menschen, denen ich während meiner Arbeit begegne, machen mich glücklich.

In Kürze startet wieder die Frühlingsmesse BEA, die grösste Publikumsmesse der Bernexpo. Bist du jeweils auch privat unterwegs und was liebst du besonders an der BEA?

Am ersten und oft auch zweiten Ausstellungs-Sonntag – in aller Früh, wenn die Haupttore noch geschlossen sind –, besuche ich die Tiere, die an der BEA zu Gast sind. Ich liebe das! Auch die Sonderschauen des Grünen Zentrums gefallen mir immer sehr gut. Bei der Messeorganisation bin ich vor allem im Vorfeld tätig. Ich bin zuständig für das «Schulprogramm». Wir versenden rund 2500 Einladungen an Schulen und Lehrpersonen, welche sich für spannende Aktivitäten anmelden können. Früher organisierte ich den offiziellen Eröffnungstag mit Show- und Rahmenprogramm für rund 700 Gäste aus Wirtschaft und Politik.

Du hast deinen Partner vor über 20 Jahren bei der Bernexpo kennen gelernt. Konntet ihr Privates und Geschäftliches zuhause trennen?

Ja und nein. Da er einen ganz anderen Verantwortungsbereich hatte, war es wie bei anderen Paaren auch, dass wir uns zu unserer Arbeit austauschten.

Wenn du eine Ausstellung, die es noch nicht gibt, nach Bern holen könntest, welcher Art wäre diese?

Mich interessieren die Themen Kunst und Design und alles rund um das feine Essen und Trinken. Diese Themen sind mit verschiedenen Veranstaltungen bereits abgedeckt, wie zum Beispiel mit der Blickfang oder der Slow-Food-Messe. Auch eine «Tattoo-Convention» haben wir im Programm, bei welcher Künstler am Werk sind.

Es gibt im Moment keine Messethemen, die auf dem Messegelände

«Jeder Event ist anders, die Branchen sehr verschieden.»

noch nicht präsentiert wurden. Darum sind es vor allem Musikstars, die ich gerne bei uns auftreten sehen würde. Mein absoluter Wunschkandidat wäre Ed Sheeran. Jack Savoretti und auch die Stars aus der Berner Musikszene gehören zu meinen Favoriten.

Gehst du auch aus im Nordquartier und wenn ja, wohin?

Der Breitenrain ist für mich ein geniales Quartier. Mein Partner lebte im

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
SILVIA BÜRKI

ZUR PERSON

Silvia Bürki, Eventmacherin bei der Bernexpo, wurde 1963 in Bern geboren und wuchs im Liebefeld auf. Sie fühlte sich dort wohl und lebte auch nach dem Wegzug der Eltern noch 16 Jahre in der Wohnung ihrer Kindheit, bis sie mit ihrem Partner nach Wabern in ein Häuschen zog. Silvia arbeitete fünf Jahre im Personalwesen beim «Der Bund», danach war sie im Verbandssekretariat der Schweizer Tierärzte tätig. Später zog es sie wieder ins Personalwesen bei der Wohnshop AG zurück, wo sie eineinhalb Jahre blieb. Dann packte sie die Chance, bei der «BEA bern expo» anzufangen.

Seit über 25 Jahren ist Silvia bei der heutigen Bernexpo tätig, wo sie lange Jahre für Gastmessen verantwortlich und heute für Events zuständig ist. 2007 besuchte sie in Samedan die höhere Fachschule für Tourismus «Academia Engiadina» und absolvierte dort die Ausbildung zur diplomierten Sport- und Eventmanagerin. Silvias Familie lebt in den Abruzzen und sie besucht diese, so oft es geht. Privat liebt sie Musik, Reisen, Geselligkeit und das Leben. Sie nennt sich ein «Reisefüßli» und liebt Reisen nach Italien und in ferne Länder.

Breitsch und wenn wir damals eine grössere Wohnung gefunden hätten, lebten wir noch immer da. Falls wir einmal von Wabern wegziehen sollten, wäre meine erste Wahl der Breitenrain. Ich gehe jeden Dienstag, nach dem Training im Wyler, ins Lunalea auf einen «Schlummerbecher». Früher kannte ich sehr viele Leute, die im Breitenrain lebten, mittlerweile sind leider viele weggezogen.

Wo ist für dich der schönste Ort im Quartier, wenn du Ruhe und Erholung suchst?

Auch wenn das weniger ein Ort der Ruhe ist, aber ich besuche sehr gerne das La Cappella. Ich finde den Ort genial und besuche, auch bedingt durch meinen Job, gerne andere «Locations». Ich liebe auch das Lunalea und früher war ich sehr gerne im Römer bei Alessandro.

Danke für diesen spannenden Einblick in die Welt einer Ausstellungs- und Eventmacherin.